Die Kirche St. Jakob und St. Christophorus in Rueras

Geschichtliches

1490 Grosse Glocke mit einem Durchmesser von 54 cm. Inschrift: « **+ an + no + dom + mccccl + rrrr +** » (1490). Gegossen von der Firma Walpen in Reckingen, Wallis.

1491 Die erste Kapelle in Rueras wurde am 4. Dezember von Bischof Heinrich VI. von Chur eingeweiht. Schon damals besass sie drei Altäre. Der Hochaltar war der Muttergottes, dem hl. Jakobus und dem hl. Christophorus gewidmet. Diese erste Kapelle schaute gegen Osten, also nicht wie heute gegen Süden. Als man im Jahre 1928 den neuen Kirchturm baute, fand man rechts vom Eingang Mauerreste der alten Kapelle, vermutlich Grundmauern.

1567 Kleine Glocke mit der Inschrift: «S. JACOBUS ORA PRO NOBIS 1567»

1643 Bei der bischöflichen Visitation von 1643 baten die Bewohner von Rueras den Bischof VI. Flugi, der Helfer des Pfarrers von Sedrun möge als Kaplan in Rueras wohnen. Das wurde bewilligt, sobald die Einwohner von Rueras ein Pfarrhaus mit Garten gebaut hatten und sobald die nötigen Einnahmen vorhanden waren.

1730 Die heutige Kirche wurde im Jahre 1730 erbaut. Bischof Benedict de Rost weihte sie am 9. Oktober 1730.

1744 wurde erstmals ein grosses Kirchenfest gefeiert, nämlich Fronleichnam. Seit dem 30. Juni des Jahres wird das Allerheiligste in Rueras aufbewahrt. Eine feierliche Prozession begleitete das Allerheiligste von Sedrun nach Rueras.

1749 Anfangs Februar hatte es eine ganze Woche geschneit. Am 6. Februar, abends um zehn Uhr, stürzten die zwei Lawinen Pulanera und Val Milar zu Tal. Die Lawinen zerstörten 23 Häuser, 33 Speicher, 39 Ställe, 5 Mühlen und eine Sägerei. Sie begruben 100 Personen und 237 Tiere. 43 Erwachsene und 19 Kinder fanden den Tod.

1817 Eine weitere Lawine zerstörte einen grossen Teil des Dorfes. Die Lawine brach am 6. März im Val Milar aus und stürzte bis zum Rhein hinunter. Sie zerstörte 9 Häuser, 5 Mühlen und eine Sägerei. Von den 47 verschütteten Personen fanden 27 den Tod. Sowohl die Kirche wie auch das Pfarrhaus blieben vor den Lawinen von 1749 und 1817 verschont.

1848 Seit diesem Jahr feiert man das Fest des hl. Herzens Mariä am 30. Juni.

1892 Am 28. Mai wurde die Bruderschaft des hl. Herzens Jesu gegründet. Seither wird dieses Fest gefeiert.

1893 erfuhr die Kirche unter der Leitung von B. Kopp von Oberhelfenschwil, St. Gallen, eine Totalrenovierung. Die Altäre wurden durch Otto Holenstein von Wil, St. Gallen, restauriert. Bei dieser Gelegenheit wurde der Hochaltar mit einem neuen Thron über dem Tabernakel, drei neuen Antependien und drei neuen Altarstufen versehen.

1911 erhielt die Kirche ein neues Dach aus Blechplatten.

1928 Bis zu diesem Jahr besass die Kirche nur einen offenen Turm auf dem Dach. Der heutige Turm wurde im Jahr 1928 erbaut.

1929 Am 28. Mai wurden die neuen Glocken geweiht und auf den Turm gezogen.
Grosse Glocke: Sie wiegt 979 kg und ist auf den Ton f gestimmt. Bild des hl. Jakobus und die Inschrift: «Da stempraus, lavinas, bovas, fiugs nus pertgira tras tiu sogn riug» (Vor Stürmen, Lawinen, Rüfen, Feuer bewahre uns durch deine heilige Fürbitte).
Zweite Glocke: Gewicht: 705 kg, Ton g. Sie ist mit dem Bild des hl. Herzens Mariä geschmückt und trägt die Inschrift: «En cruscha, contrasts, en tut plirar, vegni tier mei, jeu vi gidar» (In allen Trübsalen kommt zu mir, ich will helfen).
Dritte Glocke: Gewicht 412 kg, Ton b. Bild des hl. Jakobus, Inschrift: «Protegia cheu sin tiara nossa sort e gida nus tier ina buna mort» (Beschütze hier auf Erden unser Los und hilf uns zu einem guten Tod).
Kleine Glocke: Gewicht 208 kg, Ton d. Bild des hl. Antonius, Inschrift: «Sogn Antoni da Padua roga per nus» (Heiliger Antonius von Padua bitte für uns). Die Inschriften dieser vier Glocken stammen von Pater Baseli Berther, Rueras/ Dieni (1858-1931).
Die fünfte Glocke wird Taufglocke genannt. Sie trägt die Jahreszahl 1490. (Bereits oben erwähnt!) Sie ist die älteste Glocke in unserem Tal und stammt aus dem Wallis.
Die Glocke von 1567 ist nicht mehr vorhanden.

1938 Die Kirche wurde um fünf Meter nach Süden vergrössert. Grosse Renovation, die Empore wurde gebaut, neue Stukkaturen im Chor.

1951 Neue Chorstühle.

1960 Elektrische Heizung.

1965 Früher gingen die Einwohner von Rueras an Festtagen und Feiertagen nach Sedrun in die hl. Messe. Im Jahre 1965 wurde dem Gesuch, alle Kirchenfeste und Feiertage in Rueras feiern zu dürfen, entsprochen.

1970 Neuer Beichtstuhl, neue Bänke und Granitplatten im Kirchenschiff und im Chor. Neue Kreuzweg-Tafeln.

1971 Seit Neujahr dieses Jahres ist Rueras nicht mehr Kaplanei, sondern ein Pfarr-Rektorat und der Kaplan ein Pfarr-Rektor.

1982 Feste und Prozessionen, Paradefeste: Herz-Mariä- und Herz-Jesu-Fest, Prozession auf dem Schulplatz, Auffahrt: Prozession und Flursegen.

1984 Aus dem Jahresbericht der Kirchgemeinde Tujetsch: Die Aussenrestaurierung der Kirche Rueras erfolgt im nächsten Jahr. Die finanzielle Belastung von 300'000.- Fr. belastet die Kirchegemeinde und die Ortschaft Rueras.

1985 Aussenrestaurierung: Dach, Turmuhr, Mauern, Isolierung im Gewölbe, Eingang und Erneuerung der Ventilation der Kirche.

1991 Jubiläum 500 Jahre Kirche in Rueras.

1995 Innenrestaurierung: neue Bänke, Innenmauern, Kreuzwegtafeln, Erneuerung der Empore und der Orgel.

2006 Restauration und Renovation der Kreuzwegbilder durch die italienische Restauratorin Romina De Virgilis.

Weitere Angaben zur Kirche von Rueras

Hochaltar	Altargemälde: Maria mit den Kirchenpatronen hl. Jakobus und rechts hl. Christophorus. Das kleine Bild zeigt den hl. Placidus; beiderseits Reliquienschreine. Das Tabernakel ist neu (1938), die Figuren jedoch alt, aber renoviert: hl. Barbara, hl. Katharina, hl. Jakob, der Apostel Johannes und Maria die Unbefleckte. Vermutlich wurde dieser Altar um die Mitte des 17. Jahrhunderts errichtet.
Rechter Seitenaltar	In der Mitte die Statue des hl. Herzens Jesu, Ecce Homo, um 1938, rechts hl. Benedikt und auf der anderen Seite hl. Martin. Oben in der Mitte der Schutzengel. Dieser Altar ist den hl. Engeln, den Heiligen Martin und Benedikt gewidmet und um 1750 gebaut worden.
Linker Seitenaltar	Altar zu Ehren der Muttergottes. In der Mitte eine Kopie (1848) der Statue der Bruderschaft des hl. Herzens Mariä von Paris. Diese Statue schenkte Battesta Venzin von Rueras, der als Leutnant in französischen Diensten tätig war. Die Statue ist mit den 15 Medaillons des Rosenkranzes umgeben. Rechts eine Statue des hl. Josef und links Johannes des Täufers; ganz oben der hl. Vater. Der Altar stammt aus der Zeit um 1750.
Statuen im Chor	Im Chor über dem Eingang zum Turm befindet sich eine Jesus-Statue, auf der anderen Seite über der Sakristei der hl. Antonius von Padua.
Kruzifix	Das Kruzifix am Gewölbe ist um 1700 entstanden.
Kreuzweg-Tafeln	Kreuzweg-Tafeln: Holzschnitte 1970. 1995 wurden die alten Kreuzweg-Tafeln wieder montiert.
Altartisch	Der Altartisch ist aus Teilen der alten Kanzel erbaut, die aus den Jahren um 1700 stammte.
Orgel	Die älteste Orgel von Rueras wurde von Toni Sachi von Disentis gebaut. Da sie nicht mehr brauchbar war, baute die Firma Metzler von Felsberg im Jahre 1899 eine neue Orgel. 1961 erhielt die St.Jakob-Kirche eine neue Orgel, wieder von der Firma Metzler, Felsberg.
Eingang	Über dem Kircheneingang steht eine Holzstatue des hl. Nikolaus von der Flüe, um 1938.

Kapläne in Rueras

1521	Brogger Bartholomeus
1645-1666	Defect Giachen, Sedrun
1672-1685	Jagmet Ludivic
1690-1691	Derungs Paul, Trun
1691-1701	Callemberg Pieder, Schlans
1701-1707	Plaisch Martin, Lumnezia
1708-1710	Decurtins P. Ildefons O.S.B., Mustér
1710-1712	Derungs Gelli Duri
1712-1728	Camenisch Mathias, Trun
1728-1730	de Castelberg Gion Giachen, Mustér
1730	Biart P. Martin O.S.B., Mustér
1731-1733	Biart Giachen, Sedrun
1733-1734	Jagmet Flurin, Mustér
1734-1736	Tgetgel G. Leci Augustin, Sumvitg
1736-1741	de Castelberg Gion Giachen, Mustér
1741-1749	Degonda Giachen Antoni, Rueras

1749-1753	Pfister Fr. Bistgaun, Donaueschingen
1754-1762	Monn Vigeli, Sedrun
1762	Genelin dr. Giachen Mathias, Mustér
1762-1765	Friberg Cristian, Trun
1766-1771	Pally Giachen Antoni, Rueras
1772	Pally Placi, Surrein-Sumvitg
1773-1776	Leimbach Giachen, Müstair
1776-1783	Schmed Giusep Lorenz, Rueras
1784-1788	Venzin Vigeli I, Rueras
1788-1789	Venzin Martin Felici, Rueras
1789-1790	Rothmund Gion Valentin, Mumpé-Medel
1790-1791	Monn Vigeli, Sedrun
1791-1799	Condrau Giachen Antoni, Rueras
1799-1804	Riedi P. Martin O.S.B., Mustér
1806-1807	Venzin Vigeli II., Gonda
1807-1809	de Castelberg Gion Cristian, Rueras
1809-1810	Riedi Gion Evangelist, Tschamut
1810-1844	Venzin Vigeli II., Gonda
1844	Capeder Mathias Antoni, Curaglia
1844-1847	Andreoli P. Martin O.S.B., Mustér
1847-1849	Riedi Giachen Lurenz, Rueras
1850-1853	Beer Gion Bistgaun, Gonda
1853-1856	Berther P. Adalgott O.S.B., Mustér
1856-1867	Venzin Vigeli III., Gonda
1867-1873	Soler Flurin Antoni, Vrin
1873-1875	Stiefenhofer Gion Giusep, Mustér
1877-1884	Riedi Giachen Lurenz, Rueras
1885-1886	Alig Rest Martin, Sursaissa
1886-1935	Venzin Gion Antoni, Selva
1935-1944	Berther Cristian, Segnas
1944-1955	Caviezel Giusep, Siat
1955-1956	Baier Giusep, Diebach (Württemberg)
1956-1965	Albin Baseli, Mustér
1965-1975	Bearth Martin, Acla/Medel
1975-1976	Sialm P. Teodosi, Segnas
1976-	Baselgia Benedetg, Lantsch
	Venzin Pius, Mustér